

Nr. 1 Januar 1982 · 7 DM

B 5155 EX

PHOT

UNDVIDEO

BILDER: STOLZE KATZEN,
FASZINIERENDE SKI-FOTOS,
DIE TAUSEND-MARK-BILDER
DER DOROTHEA KEHAYA

**AUFREGENDE
FRAUEN VON
JEFF DUNAS**

TECHNIK: ERFAHRUNGEN
MIT DEN NEUEN VON
FUJI, MINOLTA, PENTAX
UND DER FILMKAMERA
VON BAUER

VIDEO: DER PORTABLE
VON HITACHI
WIE MAN EIN VIDEO-
DREHBUCH SCHREIBT



Was immer man von Manon denken mag – hinzuschauen lohnt sich allemal

BILDER DER EINSAMKEIT

Unter einem Pseudonym ist sie zumindest in der Schweiz bekannt geworden: Manon. Ihr Körper ist ihre Sprache, lebende Figur und Foto-Show in einem. Manon ist, was man hierzulande Performance-Künstlerin nennt. Die Bilder, die sie lebt, sind vergänglich wie ihre Auftritte. Was bleibt, sind Fotos oder Video-Aufzeichnungen. Manon in 32 Masken – sie sind jetzt ein Buch geworden (Manon – Identität-Selbstdarstellung-Image. Benteli Verlag, Bern. 48 Mark). Manon lebt da, wo einst auch Lys Assia herkam: in der Züricher Altstadt, in Niederdorf, wo auch die Huren zu Hause sind. Sie hat eine Wohnung im ersten Stock, die sie mit einer Handvoll Hund teilt. Sanft wie sie selbst kommt ein nem auch die Wohnung vor. Alles ist pastellfarbig, alles farblich angepaßt. Die Beleuchtung ist dezent. Was auffällt, sind viele Kleider und unzählige Schuhe. Sie deuten an, daß die, die hier wohnt, irgendwann einmal irgend etwas mit Mode zu tun hatte: Manon, eher klein und zierlich und kaum größer als einsechzig, hat lange Mannequin gearbeitet. Wenn sie spricht, wirkt sie sehr kontrolliert und eher reserviert. Ihre Garderobe ist unauffällig. Auffallend ist nur die Art, wie sie sie trägt.


Diese Bilder sagen viel über Manon, die eigentlich Rosmarie Lüthi heißt. Eine Frau auf einem Sofa: mal kühl, mal ausgelassen, mal intellektuell, mal aufgekratzt, mal Heilige, mal Sünderin. Es ist der Versuch, »jeden einzelnen dieser hypothetischen Werdegänge zu erforschen, Denken, Fühlen und Verhalten nachzuvollziehen«. Manon fühlt sich »als Schauspielerin von Gefühlen, Situationen, Erseinsformen nachzustellen, die ich mir durchaus auf der Basis meines eigenen Körpers denken kann«. Manon hat dieses Leben – und das der Frauen, die sie traf – modellhaft inszeniert. Sie ist diesen Frauen real begegnet, hat sie beobachtet, skizziert und ist dann selbst in deren Person geschlüpft. Sie übernahm eine Lebensrolle, die auch die ihre hätte sein können. Die Erscheinung einer Person, so Manon, hängt von ihrem Leben ab, nicht nur von ihrem Körper. So wurden denn ihre Bilder Signale, Signale, die keine Antworten geben, sondern Fragen stellen.

Selbstdarstellung hat immer auch etwas Verzweifeltes an sich, sagt Manon. Es sei eine Synthese zwischen Sehnsucht und Trauer



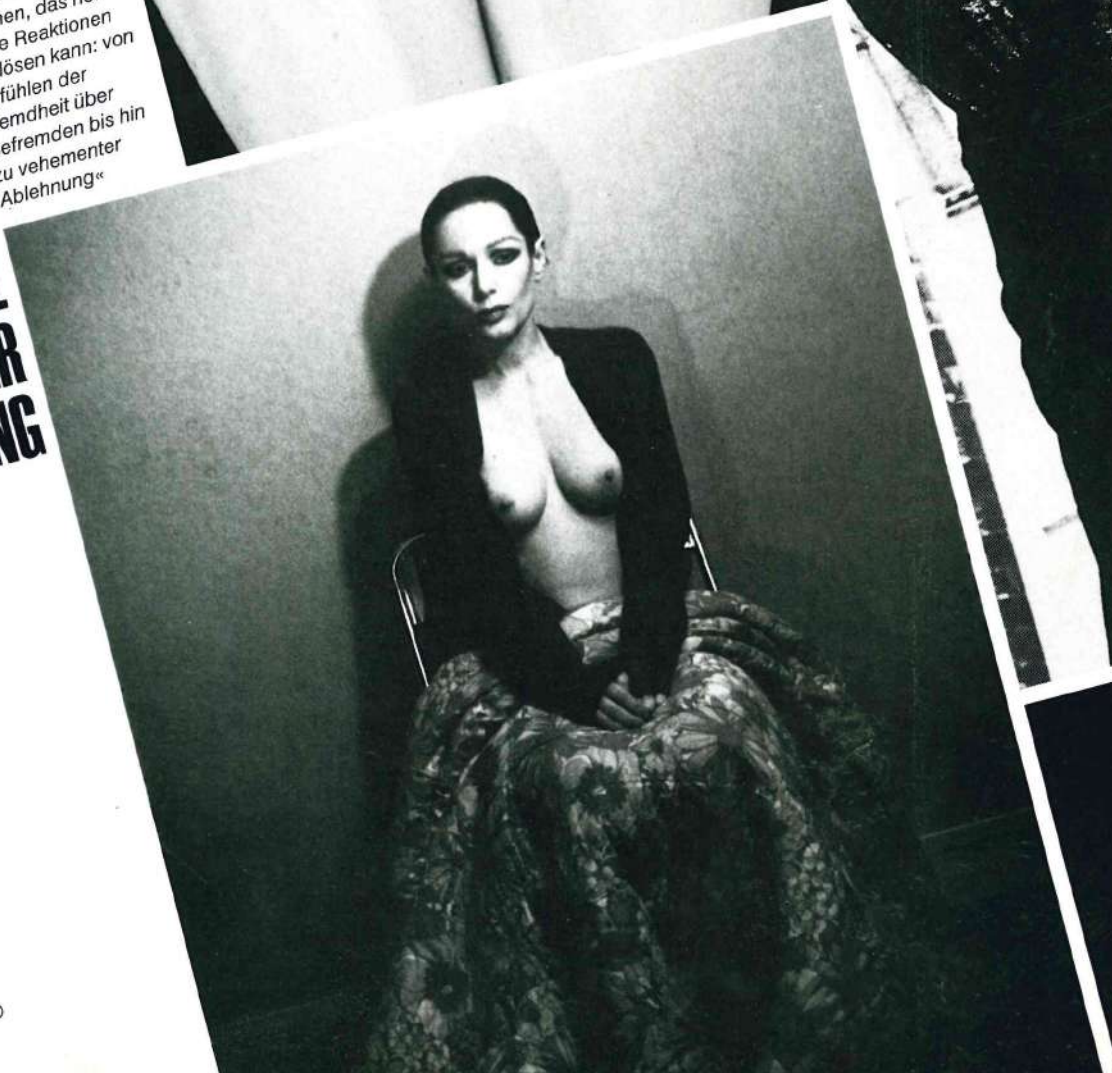


»Mein Image, das ist die dünne Kruste, die meine Psyche zusammenhält: wofür ich stehe, wofür ich gelte, was man von mir wahrnimmt. Hier stellt sich die Frage nach der Veräußerlichung des eigenen inneren Bildes, das man in sich trägt. Es geht um den Versuch einer Übereinstimmung von Selbsterlebnis und körperlicher Aussage«



»Ich bin zugleich
meine eigene Lein-
wand wie auch die
Projektionsebene
der Umwelt. Die
anderen Menschen
sind mein Spiegel,
und ich bin ihr
Spiegel. Nur durch
das Auge der
Umwelt wird es
möglich, Spuren zu
hinterlassen. Das
Spiel mit der eige-
nen Spiegelung ist
ein riskantes Unter-
nehmen, das hef-
tigste Reaktionen
auslösen kann: von
Gefühlen der
Fremdheit über
Befremden bis hin
zu vehementer
Ablehnung«

SPIEL MIT DER SPIEGELUNG





»Eigentlich möchte ich mich als Schaustellerin bezeichnen, als Schaustellerin von Gefühlen, Situationen und Erfahrungen«



VOYEUR DER EIGENEN SZENERIEN

»In der Foto-Performance fand ich ein ideales Stilmittel, um mich zu verstecken, aber auch die gerade aus diesem Versteck-Spiel resultierenden exhibitionistischen Komponenten erarbeiten zu können – und dabei gleichzeitig auch immer wieder in die Rolle des Voyeurs meiner eigenen Szenerien zu schlüpfen. Die Benutzung meines eigenen Körpers erlaubt mir dabei, sowohl Regie als auch Aktion einzubringen, das heißt, sowohl Kreativeurin wie auch mein eigenes Produkt zu sein«



